

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## editorial

Ein traditionelles Verständnis umschreibt Erziehung als das Heranbilden und Ausbilden des Menschen und das Kultivieren des Menschlichen. Dieser Auffassung gemäss ist also der Mensch vor allem, was Erziehung aus ihm macht.

Ist demzufolge eine feministische Erziehung die Hinführung der Frau zum Feminismus? Oder Anpassung oder vielleicht sogar Unterwerfung unter die vorherrschende Feminismus-Variante?

Erziehung (ver-)formt das Mädchen nach einem gesellschaftlich geprägten und definierten Vorbild. Auf welches FrauenBild hin erzieht eine feministische Pädagogin das Mädchen? Wie wird dieses Vorbild bzw. Leitbild von der jungen Frau selbst wahrgenommen?

Über den Versuch, feministische Inhalte in der Schule zu vermitteln und wie er teilweise misslingt, schildert der Artikel von Annamari Ryter. Auch die Kindererziehung ist kein Honigschlecken. Yolanda Cadalbert beschreibt aus eigener Erfahrung, wie es so weit kommt, dass der Sohn der Feministin am liebsten mit der Pistole

spielt, während die Tochter der Barbie-Puppe das Haar kämmt. Demgegenüber zeigt der Beitrag von Regula Würzler-Zweifel positive Entwicklungen im Kinder- und Jugendbuchbereich auf.

Nach wie vor bedeutet Erziehung jedoch Integration in eine frauenverachtende Gesellschaft. Für Frauen stellt sich somit die Frage, wie sie dieses vorgesezte FrauenBild unterwandern kann. Weil sich Vorbilder und Wahrnehmungen von Frauen prägend auf das Frausein – und Frauscheinen – auswirken, wird feministische Erziehung auch zu einer ästhetischen Frage. Der Text von Lisa Schmuckli ist ein Experiment: Bilder und Wahrnehmungen kann frau auch so darstellen, dass Frausein selbst zur ästhetischen Kategorie, zur künstlerischen Frage wird. Durch diese spielerisch-ironisierende Herangehensweise verschwindet Frau im Bild, löst sich in der Wahrnehmung auf. Eine solche Auflösung eröffnet so vielleicht das Feld einer Gegenwahrnehmung/Gegenrealität zu den fremdbestimmten Frauenbildern.

Ernestine Spieltrieb



## emanzipation

die feministische zeitung  
für kritische frauen

erscheint 10 x im jahr mit 28 seiten

einzelnummer	fr. 3.80
abonnement	fr. 35.—
unterstützungsabo	fr. 45.—
solidaritätsabo	fr. 60.—
auslandabo in europa	fr. 45.—

name: \_\_\_\_\_

vorname: \_\_\_\_\_

adresse: \_\_\_\_\_

wohnr: \_\_\_\_\_

unterschrift: \_\_\_\_\_

einsenden an: emanzipation,  
postfach 187, 4007 basel



## inhalt

<b>Feministischer Schulalltag?</b>	<b>S. 3</b>
<b>Künstlichkeit der Frau</b>	<b>S. 8</b>
<b>Erstens kommt es anders...</b>	<b>S.10</b>
<b>Jugendbücher</b>	<b>S.11</b>
<b>Geneviève Burkardt</b>	<b>S.13</b>
<b>Villa Donna</b>	<b>S.16</b>
<b>Ilse Frapan</b>	<b>S.18</b>
<b>Gentechnologie</b>	<b>S.21</b>
<b>Frauenstadtrundgang</b>	<b>S.23</b>
<b>aktuell</b>	<b>S.24/25</b>
<b>veranstaltungen</b>	<b>S.25/26</b>
<b>Inserate</b>	<b>S.26</b>
<b>Adressen</b>	<b>S.27</b>

## impressum

emanzipation

Postfach 168

3000 Bern 22

PC 40 - 31468-0

**Sekretariat/Telefon:**

Marianne Rychner, Tel. 031/41 42 31 (Donnerstag)

**Erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden**

### Abonnemente:

Normalabo	Fr. 35.-
Unterstützungsabo	Fr. 45.-
Solidaritätsabo	Fr. 60.-
Auslandabo Europa	Fr. 45.-
Auslandabo Übersee	Fr. 60.-

**Inseratarif auf Anfrage**

### Auflage/Erscheinungsweise:

2500 Exemplare, erscheint 10mal jährlich

### Redaktion:

Claudia Göbel, Annette Hug, Regula Ludi, Gabi Mächler, Maya Mühlemann, Annemarie Roth, Marianne Rychner (verantwortlich), Lisa Schmuckli, Natalia Schmuki, Christiane Tamm

### Mitarbeiterinnen:

Brigitta Kaufmann, Katka Räber-Schneider, Maja Steiner, Liliane Studer

### Gestaltung:

Claudia Bosshardt, Susi Bruggmann, Anna Häberli Dysli, Franziska Hohl, Gabi Mächler, Anita Müller, Maya Natarajan, Christiane Tamm (verantwortlich)

**Titelblatt:** Suzanne Castelberg

**Administration:** Ica Duursema

**Satz:** SATZLADEN, Basel

**Druck:** Fotodirekt, ropress Zürich

**Redaktionsschluss für 8/91: 3. September 1991.**Veranstaltungshinweise, Inserate etc. an emanzipation, Postfach 168, 3000 Bern 22.

**Redaktionsschluss für 9/91: 4. Oktober 1991.** Artikel, Inserate, Veranstaltungen an obige Adresse.

**Wir sind daran interessiert, in unserer Zeitschrift verschiedene Teile und Richtungen der Frauenbewegungen zu Wort kommen zu lassen. Wir freuen uns daher über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.**